

lichkeit unbegrenzten Spielraum eröffnet.

In der Gegenwart vollzieht sich durch die *wissenschaftlich-technische Revolution* eine grundlegende Veränderung des ganzen Systems der P.

Der Begriff der P. ist von fundamentaler Bedeutung für alle Gesellschaftswissenschaften, denn er gestattet es, die Entwicklung der Gesellschaft als einen gesetzmäßigen Prozeß zu begreifen, dem in letzter Instanz die Entwicklung der P. zugrunde liegt. Der jeweilige Entwicklungsstand der P. erweist sich dabei als ein mit naturwissenschaftlicher Exaktheit feststellbares Kriterium.

Prognose: eigentlich Vorherwissen, Vorauskenntnis, Voraussicht usw.; wissenschaftlich begründete Aussagen über Inhalt, Richtung, Umfang und Beziehungen von bisher nicht bekannten, aber real möglichen oder wirklichen Sachverhalten, die auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Theorie aus bekannten Gesetzesausagen und Aussagen über gewisse Anfangs- und Randbedingungen des zu prognostizierenden Prozesses mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden abgeleitet werden mit dem Ziel, Erkenntnisvorlauf für die aktive Gestaltung der Zukunft zu schaffen. Von besonderer Bedeutung für das gesellschaftliche Handeln sind die *→ Gesellschaftsprognosen*, in denen aufgrund der erkannten gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten, der Kenntnis des derzeitigen Standes der gesellschaftlichen Entwicklung usw. Aussagen über zukünftige gesellschaftliche Ziele, Erfordernisse, Prozesse oder Sachverhalte getroffen werden, die das Handeln der Menschen in Richtung auf ihre Realisierung mobilisieren. Der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus und die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist ohne prognostische Tätigkeit durch die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei undenkbar. Durch sie

wird die prognostische Tätigkeit in der Gesellschaft wissenschaftlich, d. h. auf der Grundlage des *→ Marxismus-Leninismus*, betrieben. Unter den Bedingungen des Sozialismus ergibt sich die Notwendigkeit der P. aus dem Charakter der sozialistischen Produktionsverhältnisse und der sich im wissenschaftlich-technischen Fortschritt - vor allem in der wissenschaftlich-technischen Revolution - vollziehenden Entwicklung der Produktivkräfte. Die P. als bewußte Ausnutzung objektiv wirkender Gesetzmäßigkeiten ist notwendig, um die gesellschaftliche Entwicklung im Interesse des werktätigen Volkes bewußt zu leiten und zu planen.

Auch im staatsmonopolistischen Kapitalismus wird bürgerliche Zukunftsforschung betrieben (*→ Futurologie*), angesichts der wachsenden Notwendigkeit zur Voraussicht gesellschaftlicher Prozesse und des zunehmenden Einflusses, den der auf die Zukunft orientierte Sozialismus gewinnt. Die Fähigkeit zu Voraussagen ist dem menschlichen Bewußtsein seit seinen frühesten Entwicklungsstadien eigen. Die prognostische Tätigkeit des Menschen ist auf das engste mit seiner Produktionstätigkeit verbunden. Seit der Mensch sich durch die Arbeit aus dem Tierreich herausgelöst hat, hängt der Erfolg seiner produktiven Tätigkeit im wesentlichen Maße davon ab, wie er es versteht, die Resultate seiner Arbeit in ideeller Form vorwegzunehmen. „Eine Spinne verrichtet Operationen, die denen des Webers ähneln, und eine Biene beschämt durch den Bau ihrer Wachszellen manchen menschlichen Baumeister. Was aber von vornherein den schlechtesten Baumeister vor der besten Biene auszeichnet, ist, daß er die Zelle in seinem Kopf gebaut hat, bevor er sie in Wachs baut. Am Ende des Arbeitsprozesses kommt ein Resultat heraus, das beim Beginn desselben schon in der Vorstellung des Arbeiters, also schon ideell vorhanden war“ {Marx,